

- 681 **Nerval, G. de.** Aurelia oder Der Traum und das Leben. Deutsch v. Hedw. Kubin. München 1910. Mit 57 Zeichn. v. Alfr. Kubin. 4°. Hdg. Hpgt. (F. Thiersch), Umschl. eingeb. (15.—)
- 682 **Neue Blätter.** (Hrsg. v. C. Einstein.) I.—III. Folge. (I: 1—12; II: 1—6; III: 1—7. Alles, was erschienen.) Berlin u. Hellerau 1912—13. 4° u. 8°. Hdg. Ppbde. m. Umschlgn. (18.—)
Zeitschrift von besonders hohem literarischem Niveau.
- 683 **Der Nibelunge Not.** (Monumental-Ausgabe.) München, Hyperion-Verlag, H. v. Weber, 1911. Fol. Org.-Kart. (20.—)
Druck von Enschedé en Zonen in Haarlem; Auflage 1400 numerierte Stücke.
- 684 **Nietzsche, Fr.** Gesammelte Werke. Musarion-Ausgabe. Bd. 1—20 (sow. ersch.). München 1922/26. Gr.-8°. Org.-Pp., unbeschn. (160.—)
Bei Drugulin in 1600 Exemplaren gedruckt. Der Kauf dieser Reihe verpflichtet zur Abnahme der noch erscheinenden 2 Bände.

Officina Bodoni

- 685 **Goethes Marienbader Elegie** vom 12. September 1823. München 1923. 4°. Org.-Umschl. (10.—)
In 155 Stücken von der Officina Bodoni gedruckt.
- 686 **Michelangelo Buonarroti.** Poesi. Montagnola 1923. Gr.-8°. Org.-Pgt. (70.—)
In 175 Stücken auf Velin gedruckt.
- 687 **Das Organ.** Hrsg. v. W. Obermeier. 4 Hefte. Göttingen 1914. 4°. Pp. (40.—)
Diese Zeitschrift wurde in 5 Stücken in Maschinenschrift unter Mitarbeit von G. Hildebrandt, R. C. Cunz u. a. für die literarische Vereinigung das „Quadrat“ herausgegeben.

- 688 **Der Orkan.** Ein numeriert. Privatblatt. Hrsg. v. R. C. Cunz. I u. II. Folge (mehr nicht erschienen). 2 Bde. Hanau u. Bremen 1914—17. 4°. Hdg. Pp. (22.—)
Die erste Folge erschien in Maschinenschrift in 30 Stücken. Beigegeben: Der Orkan. I. Folge. Heft 1. Leipzig 1917 (einziges Heft).
- 689 **Pan.** Hrsg. v. d. Genossenschaft Pan, Berlin. Jahrg. 1—5 in 21 Heften (alles erschienene). Berlin 1895—1900. Mit vielen Kunstbeilagen u. Originalgraphik, sowie zahlr. Textabbildungen. Fol. III. Org.-Umschl., unbeschn. (350.—)
Eine Zeitschrift, die an auserlesener künstlerischer und literarischer Mitarbeiterschaft und höchster Vornehmheit der Ausstattung nicht ihresgleichen hat. Der Prospekt liegt im Original-Umschlag bei.

- 690 **Panizza, Oskar. Imperialja. Eigenhändiges Manuskript. (Paris 1903.) 180 engbeschriebene Seiten. Mit 23 eingeklebten Bildern aus Zeitschriften u. Zeitungen aus der Regierungszeit Wilhelm II.** 4°. Lwd. (1000.—)
Das vorliegende Manuskript, geschrieben in Paris in den Jahren 1903—04, ist wohl die letzte größere Arbeit des unglücklichen Dichters gewesen. Panizzas gesamtes publizistisches Oeuvre stand unter der Herrschaft der beiden Komplexe Papst und Kaiser. Alles, was der Schriftsteller Panizza veröffentlicht hat, läßt sich unter diese beiden Generalnennungen bringen. Wilhelm II., in welchem er die Inkarnation alles Bösen sah, hat Panizza vom Beginn seiner Regierung an, auf das Heftigste bekämpft. In den Büchern „Parisjana (hierin Verse von unerhörter Kühnheit und politischer Hellsichtigkeit)“, „Psychopatia criminalis (ursprünglich dem Kaiser gewidmet)“, „Nero“ und vor allem in den „Zürcher Diskussionen“ spielt offen oder versteckt Wilhelm II. die Hauptrolle. Während der Jahre seiner literarischen Produktion steigerte sich Panizza immer mehr hinein in einen zum Schluß jedes Maß verlierenden Haß gegen den Kaiser. Die Folge war, daß der Autor auch das Objekt seiner Leidenschaft ins Unermeßliche vergrößerte, in ihm den fleischgewordenen Übermenschen sah und Wilhelm II. für eine „incommensurable Erscheinung“ hielt. So tritt uns in dem Werk „Imperialja“ der Kaiser als ein Wesen entgegen, neben welchem alle früheren Gestalten der Weltgeschichte zu farblosen Schemen verblasen. Natürlich konnte ein so ungeheuerliches Werk wie dieses Buch über den Kaiser niemals veröffentlicht werden, ja auch heute dürfte es kaum publizierbar sein. Was an den „Imperialja“ wirklich bewundernswert ist, sind der politische Weitblick und der sich niemals verleugnende geniale satirische Instinkt des Verfassers. Dieser offenbart sich in so grotesken Hypothesen wie z. B. der: Wilhelm II. habe unter dem Pseudonym Karl May eine Unmenge Reiseromane geschrieben.
Die „Imperialja“ enthalten eine ausführliche Kritik und Deutung der Person Wilhelms II. und seiner Epoche in psychologischer, politischer und kulturhistorischer Hinsicht. Das Ganze wird unter dem Gesichtspunkt eines fiktiven bismarckischen Weltplanes betrachtet. Nach Panizza wollte Bismarck in der Erkenntnis, „daß der p r e u-

Panizza, O.

„sische Mensch sich nicht zur Weltherrschaft eignen“, die Hohenzollernndynastie stürzen, d. h. sie an sich selbst zugrunde gehen lassen. Ferner wollte Bismarck „Österreich und Deutschland politisch einigen, Frankreich gegenüber die Rheingrenze herstellen. Italien das Trentino geben, Bayern durch Baden für den Verlust der Pfalz entschädigen, Hannover aus Rücksicht für England wiederherstellen, der Schweiz Savoyen angliedern usw.“

Um von der Reichhaltigkeit der „Imperialja“ einen wenigstens annähernden Begriff zu geben, mögen einige Hauptpunkte der Darstellung in schlagwortartigen Überschriften hier folgen.

Bismarcks Weltplan. — Standrechtliche Erschießung eines Matrosen in Kiel. — „Wer sich mir widersetzt, den zerschmettere ich“. — Wer hat denn den kleinen Cohn geschlagen? — Karl May, ein Pseudonym Wilhelm II. — „Wir sind keine Vasallen“. — Der Helgolandhandel. — Bajuwarische Randglossen. — Die Aufschrift auf dem Reichstagsgebäude. — Der Raubmörder Kneißel. — Der Liebeskonzilprozess. — Haberfeldtreiben. — „Such' ein ander Vaterland, Du gefällst nicht mehr dem Volke!“ — Der spanisch-amerikanische Krieg. — Der Fall Peters. — Der Lippesche Erbfolgestreit. — Die Dreyfusaffäre. — Meine Zürcher Ausweisung. — Druckgeschichte der Zürcher Diskussionen und die Offizin Drugulin. — Dr. Gustav Morgenstern in Leipzig. — Die geheimnisvollen Lichter. — Wilhelm II. Absetzung. — Léon Bazalguette in München. — Leo XIII. — Die Allianz Bismarcks mit Österreich. — Der Prozess Arnim. — Attentate. — Nietzsche, eine künstliche Parallele zu Wilhelm II.? — Der Kistenreisende. — Bismarck hat ein Glück. — Maupassant, Bleibtreu und Langbehn. — Wilhelm II. physiognomisch. — Die Psychologie des Kaisers. — Die Pseudowissenschaft. — Naturburschen und Waldmenschchen. — Emanuel v. Bodmann. — Der Fall Muther. — Hans v. Gumpenberg. — Kaiserzusammenkunft. — Die Dreiteilung Deutschlands. — Litterarische Zuhälterfälle. — Die konfessionelle Friedhofsfrage. — Stefan George, eine Parodie auf den Kaiser? — Der Prophet Dowie. — Pseudokriege. — Das Gordon-Bennettrennen usw.

- 691 — **Tagebuch vom 11. VIII. 1900—2. IV. 1902. Eigenhändiges Manuskript Paris 1902.** 300 Seiten mit 25 eingeklebten Illustrationen aus Zeitschriften u. Zeitungen sowie einem von Panizza angefertigten farbigen Klebebild Wilhelm II. darstellend u. einer Original-Bleistiftzeichnung Léon Bazalguettes: Panizza im Alter von 25 Jahren. 4°. Lwd. (200.—)
Inhalt: Tristan und Isolde, ein Sonnenmythos (14 S.). — Gedichte. — Aus einem Brief Schmidkunz an Scharf. — Buchkritiken. — Über Rousseau. — Golphaszene. — Das Neue Testament und der römische Staat. — Exhibitionismus. — Evangelenkritik. — An Otto Erich Hartleben (Gedicht). — Briefentwürfe. — Kritische Bemerkungen zur sexualwissenschaftlichen Literatur. — Wilson und Poe. — Kaputdenken. — An einen Pädagogen. — Völkerentwicklung. — Vivere non est necesse (Gedicht an Kaiser Wilhelm II.). — Hostienball. — Mittelhochdeutsche Texte. — Der Minne buoch. — Preislied auf den Tyrannenmord.

- 692 — **Copirbuch. 2 Bde. September 1873—10. XI. 1877 und 20. I. 1882—28. XII. 1901.** 4°. Lwd. u. Hwd. (40.—)
Kopiert sind nicht nur Briefe, sondern auch Manuskripte. Zwischen dem 25. II. 1883 bis 3. X. 1900 scheint P. nichts kopiert zu haben. Dem 2. Band sind folgende einleitende Worte vorangesetzt:

An das Copirbuch!

München, 20. 1. 1882

Im Jahre 1873 begann ich mein erstes Copirbuch, wo es oft vorkam, daß ein Brief mit einfacher Galläpfelrinde begonnen plötzlich in Werte zu steigen schien und mit Allzarifarbe fortgesetzt wurde. Denn, wer in seiner frühesten Jugend nicht als Kaufmannslehrling auch Briefe an Schuster und Schneider, an Meier und Schulze ohne Erröthen zu vervielfältigen gezwungen wurde, bringt es nicht mehr über sich eigene Gedanken in Duplo zu produciren, ohne erst abzuwägen, ob sie es auch wert seien. Jenes erste Buch, welches nur zur Hälfte gefüllt ist und wenig oder Nichts nach dem Jahre 1875 enthalten wird (es liegt momentan nicht vor) sammelte die Symptome einer für den Verfasser höchst kritischen Entwicklungsperiode, das mit Thränen der Selbstanklage vermischte Gestammel eines wilden, rohen, unbandigen Gefühls. Eine Zerstörungssucht gegen Fremdes und Eigenes durchwühlte den ganzen Menschen und wunderbar ist es zu sehen, daß unter diesen Umständen die zartseidenen Copirblätter ganz blieben. — Hoffentlich bringt dieses Buch nach 9 Jahren Geklärtes, Bescheidenes aber darum nicht weniger Echtes.

O. P.

- 693 — **Zeitungsausschnitte 1896—1903.** 8 Bde. (2 in 4° u. 6 in Fol.) 2285 Seiten. Lwd. (100.—)
Alles, was Panizza an geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Ereignissen wichtig erschien, ist aus den bedeutendsten Tagesblättern und Zeitschriften des In- und Auslandes darunter so seltenen wie dem in Detroit (U.S.A.) von Robert Reizel herausgegebenen „Armen Teufel“ in diesen Bänden zusammengetragen. Wenn die Sammlung auch aus der rein persönlichen Einstellung Panizzas zustande gekommen ist, so spiegelt sich in ihr ein großer Teil der politischen Ereignisse jener 7 Jahre wieder. Auch in diesen Ausschnitten stehen die Berichte über die Regierungszeit Wilhelm II. im Vordergrund. Die Ausschnitte sind mit größter Sorgfalt sauber eingeklebt, einige liegen zum Schluß lose bei.
- 694 — **Über Myelin, Pigment, Epithelien und Micrococcen im Sputum.** Inaug.-Abh. Leipzig 1881. Mit einer Tafel. 8°. Pp., Umschl. eingeb. (5.—)

Panizza, O.

Eine ausführliche Beschreibung der Werke Panizzas befindet sich in: In memoriam Oskar Panizza" von Stobbe, S. 57—72. Das Werk ist lückenlos bis auf die 2. Auflage und den Nachdruck von 1913 vom Liebeskonzil vorhanden.

- 695 — Düstere Lieder. Leipzig 1886. — Londoner Lieder. Leipzig 1887. Legendäres und Fabelhaftes. Gedichte. Leipzig 1889. 8°. Hldr., Umschl. eingeb. (20.—)
- 696 — Dämmerungsstücke. Vier Erzählungen. Leipzig (1890). 8°. Lwd. (18.—)
- 697 — Genie und Wahnsinn. Vortrag, geh. am 20. III. 1891. München 1891. Gr.-8°. Pp. (6.—)
- 698 — Aus dem Tagebuch eines Hundes. Leipzig (1892). Mit 36 Federzeichnungen von R. Hoberg. 8°. Hdg. Pp., Umschl. eingeb. (12.—)
- 699 — Die unbefleckte Empfängnis der Päpste. Von Bruder Martin O.S.B. Aus dem Spanischen von O. Panizza, Zürich 1893. 8°. Hdg. Pp., Umschl. eingeb. (5.—)
- 700 — Visionen. Skizzen und Erzählungen. Leipzig (1893). 8°. Hdg. Pp., Umschl. eingeb. (20.—)
- 701 — Der heilige Staatsanwalt. Eine moralische Komödie in fünf Szenen (nach einer gegebenen Idee). Leipzig 1894. 8°. Pp., Umschl. eingeb. (4.—)
- 702 — Der teutsche Michel und der römische Papst. Altes und Neues aus dem Kampfe des Teutschtums gegen römisch-wälsche Überlistung u. Bevormundung in 666 Lesen und Zitaten. Mit Begleitwort v. M. G. Conrad. Leipzig 1894. Umschlagzeichn. v. O. Greiner. Gr.-8°. Hdg. Pp., Umschl. eingeb. (8.—)
- 703 — Der Illusionismus und die Rettung der Persönlichkeit. Skizze einer Weltanschauung. Leipzig 1895. Gr.-8°. Pp., Umschl. eingeb. (4.—)
- 704 — Das Liebeskonzil. Eine Himmels-Tragödie in fünf Aufzügen. Zürich 1895. 8°. Hdg. Pp., Umschl. eingeb. (30.—)
Stobbe 60. Erste Ausgabe.
- 705 — Dasselbe. 3. durchgesehene u. verm. Aufl. Zürich 1897. 8°. Hdg. Pp.; Umschl. eingeb. (30.—)
Stobbe 61. Enthält auch 42 Seiten „Kritische Stimmen“ mit der merkwürdigen Vorrede, unterzeichnet „O. P.“, Dichter von Gottes Gnaden“ und einer neuen Szene im 3. Akt.
- 706 — Meine Verteidigung in Sachen „Das Liebeskonzil“. Nebst Sachverständigen-Gutachten des Dr. M. G. Conrad u. dem Urteil d. k. Landgerichts München I. Zürich 1895. 8°. Pp. (4.—)
- 707 — Ein guter Kerl. Tragische Szene in 1 Akt. München, Commissionsverlag M. Höher, (1896). 8°. Hdg. Pp., Umschl. eingeb. (8.—)
- 708 — Abschied v. München. Ein Handschlag. Zürich 1897. 8°. Pp., Umschl. eingeb. (4.—)
- 709 — Dialoge im Geiste Huttens. Zürich 1897. 8°. Hdg. Pp., Umschl. eingeb. (6.—)
- 710 — Die Haberfeldtreiben im bairischen Gebirge. Eine sittengeschichtl. Studie. Berlin 1897. Mit einer Abb. 8°. Hdg. Pp., Umschl. eingeb. (8.—)
- 711 — Psychopatia criminalis. Anleitung um die vom Gericht für notwendig erkannten Geisteskrankheiten psychiatriisch zu eruiern und wissenschaftlich festzustellen. Für Ärzte, Laien, Juristen (usw.) Zürich 1898. Gr.-8°. Pp., Umschl. eingeb. (5.—)
- 712 — Dasselbe. Hpgt. (20.—)
Stobbe 62. Unikum! Es handelt sich hier um das vom Bibliographen erwähnte Stück der Korrekturbogen, das einzige das die Widmung an Wilhelm II. trägt: „Dem großen Megalomanen in tiefster Ehrfurcht dargebracht. Der Psychiater.“
- 713 — Nero. Tragödie in 5 Aufz. Zürich 1898. 8°. Hdg. Pp., Umschl. eingeb. (5.—)
- 714 — Parisjana. Deutsche Verse aus Paris. Zürich 1899. Kl.-8°. Hdg. Pp., Umschl. eingeb. (8.—)
- 715 (—) Von einem Unbekannten an einen Bekannten (Gedicht in 4 Strophen). O. O. u. J. 1 Bl. Gr.-8°. (4.—)

Panizza, O.

- 716 — Visionen der Dämmerung. Einl. v. H. Ruch, Nachwort v. H. H. Ewers. München 1914. Mit 16 Bildern v. P. Haase. 8°. Hdg. Pp., Umschl. eingeb. (5.—)
- 717 — Zürcher Diskussionen. Flugblätter a. d. Gesamtgebiet d. modernen Lebens. (Hrsg. v. O. Panizza) I.—III. Jahrg., Heft 1—32 in 1 Bd. Zürich u. Paris 1898—1900. 4°. Hdg. Pp. (70.—)
Stobbe 64/66. Von Panizza sind die Nummern 1, 5, 8, 9, 10/11, 12, 13/15, 18/19, 20/21, 25/26, 27, 28/32 und der beigegebene Einführungsprospekt „Literarische Diskussionsabende in Zürich“.
- 718 — Die Unsittlichkeitsentrüstung der Pietisten und die freie Literatur. (Enthalten in: „Gegen Prüderie und Lüge.“ Gesellschaft für modernes Leben.) München 1892. Gr.-8°. Pp., Umschl. eingeb. (5.—)
- 719 — Die gelbe Kroete. Sonderdruck a. d. „Pan“. Berlin 1896. Fol. Hlwd. (5.—)
- 720 — (Ackermann, A. d.) Sodom u. Gomorrha od. der Untergang des guten Geschmacks in Kunst, Litteratur u. Presse. 5 Hefte. 2.—4. Aufl. München 1891. Gr.-8°. Hdg. Pp. mit eingeb. Umschl. (8.—)
Gegen die „Moderne“ gerichtete Flugschriften. Enthält u. a. „Panizza, der natürliche große Mensch oder die Apotheose des Schmutzes der Münchner Modernen.“
- 721 — In memoriam Oskar Panizza. Hrsg. von Dekan F. Lippert. München, H. Stobbe, 1925. 8°. Org.-Umschl. (4.—)
Inhalt: I. Selbstbiographie. II. Gutachten der Ärzte über P.'s Geisteskrankheit. III. Aus den Aufzeichnungen der Familie. IV. Panizza im Gefängnis und Irrenhaus. V. Zwei unveröffentlichte Gedichte. VI. H. Stobbe. Bibliographie der Werke Panizzas. — Beiliegend: 2 Hefte Wiener Rundschau mit Aufsätzen von Panizza.
- 722 — Sailer, Seb. Sämtliche Schriften in schwäbischem Dialekte. Neue verm. Auflage... von K. D. Hassler. Ulm (1842). Mit Bildern v. J. Nisle. Kl.-8°. Hdg. Pp. (20.—)
Handexemplar O. Panizzas. Wichtigste Quelle z. Liebeskonzil, dessen erste Szene durch die graphische Darstellung Nistes zum „Fall Luzifers“ angeregt wurde. Enthält auch „Schwäbische Schöpfung“.

PAN-PRESSE

- 723 Heine, H. Das Buch Le Grand. Berlin 1914. Mit Radierungen von M. Oppenheimer. Gr.-8°. Org.-Hpgt. (50.—)
12. Buch. Eines von 40 nummerierten Stücken.
- 724 — Aus den Memoiren des Herrn von Schnabelewopski. Berlin 1910. Mit 36 lithogr. Zeichnungen (davon 8 handkolor.) von J. Pascin. 4°. Illustr. Org.-Seide. (60.—)
4. Buch in 310 nummerierten Stücken.

PLENZAT-PRESSE

- 725 Diderot, D. Platonische Liebe. Berlin 1924. Mit kolor. Kupfern v. G. W. Rößner. 8°. Org.-Pp. (10.—)
2. Druck in 300 nummerierten und vom Künstler signierten Stücken.
- 726 Keller, G. Die Berlocken. Berlin 1924. Mit Kupfern von G. W. Rößner. 8°. Org.-Pp. (10.—)
3. Druck in 300 nummerierten und vom Künstler signierten Stücken.
- 727 Noctron. Eine Geschichte aus Allobrogien. Übertr. v. K. u. Fr. Plenzat. Berlin 1924. Mit kolor. Kupfern von G. W. Rößner. 8°. Org.-Pp. (12.—)
4. Druck in 300 vom Künstler signierten und nummerierten Stücken.
- 728 Petit, L. Les satires. Publ. par O. de Gourcuff. Paris 1883. 12°. Hpgt.-Hdb. (F. Thiersch) mit Kopfgoldschn. (6.—)
Auflage 300 nummerierte Stücke.

PHANTASUS-DRUCKE

- 729 Goethe, J. W. v. Das Tagebuch 1810. München (1919). Mit handkolor. Steindr. v. R. Großmann. Kl.-4°. Hdg. Maroquin (F. Thiersch) mit Linien-Vergoldg. a. Decken-, Rücken- u. Innenkanten u. m. Kopfgoldschn. (60.—)
1. Druck. Eins der ersten 20 Stücke.